

**Betreff:** LApK-News: Online-Portal Christophs Pflege-Café / Thunberg-Buch „Szenen aus dem Herzen“ / Was bedeutet DBT?  
**Von:** "Desch LApK Hessen e.V." <desch.angehoerige.hessen@gmail.com>  
**Datum:** 12.05.2019, 11:42  
**An:** Verborgene\_Empfaenger: ;

## LANDESVERBAND HESSEN DER ANGEHÖRIGEN PSYCHISCH KRANKER e.V.

Registergericht OF, Nr.: VR 1379



familien **selbsthilf**  
psychiatr

12.05. 2019

Sehr geehrte Damen und Herren, guten Tag, liebe Mitglieder des LV Hessen, Betroffene, Professionelle, Freunde und interessierte Mitmenschen,

Angehörigen, Professionellen, Entscheidern aus Politik und Sozialkassen möchten wir mit diesem Newsletter einen Einblick in die Welt der Bedürfnisse von Angehörigen von Menschen mit psychischer Beeinträchtigung anbieten.

---

**Seit heute (12.05.2019) online:** (Folgender Inhalt ist der Website entnommen, Link: s. unten):

[Mai 12, 2019 Christoph Mueller Christophs Pflege-Café](#)

**Christophs Pflege-Café:**

<https://pflege-professionell.at/christophs-pflege-cafe-krisenstrategien-in-der-lebenswelt-entwickeln>

**Kommentar des Vorsitzenden des Landesverbandes Hessen der Angehörigen psychisch Kranker e.V., mit dem wir auch unsere Haltungen zu einzelnen Positionen zu erläutern versuchen:**

Sehr geehrter Herr Müller,  
der Vorstand des LV der Angehörigen Hessen gratuliert Ihnen zu dieser wertvollen Initiative zur rechten Zeit. Praktiker finden Raum, um über Erfahrungen und neue Entwicklungen zu diskutieren. Leser können auf angenehme und leichte Art

an Gedanken und Haltungen professionell Pflegender Anteil nehmen und so Empathie für die Pflegenden und Erkenntnisse über deren theoretische und praktische Grundlagen und inhaltlichen Entwicklungen gewinnen.

Besonders freut uns, dass sie im Eröffnungs-Beitrag aufsuchende akut-psychiatrisch Behandlung (StäB) zur Eröffnung thematisieren. In Hessen stehen wir vor dem Start, einige Kliniken wagen vorsichtige Schritte in dieses neue Arbeitsfeld. Die organisierten Angehörigen pflegen hohe Erwartungen, Erwartungen, die aus Auslands-Berichten über dortige Erfolge genährt sind. Die hier zu lesenden guten Erfahrungsberichte lassen Hoffnungen aufkeimen, dass die bevorstehenden Starts der Behandler-Teams erfolgreich verlaufen werden.

Der Gesetzgeber StäB zur Aufgabe gemacht. Über Tarife zu verhandeln, ist innerhalb unserer Strukturen der Selbstverwaltung, also den Parteien "Kliniken" und "Krankenkassen" überlassen. An dieser Stelle möchten wir die therapeutischen Akteure unterstützen und zur baldigen Aktivität zur Aufnahme der ambulanten Arbeit motivieren. Wir hoffen auf kostendeckende Tarife und günstige Anreiz-Strukturen. Schon mittelfristig sollten sich eventuelle Mehrkosten amortisieren. Begründung: Patienten sollten durch stabilere seelische Gesundheit, geringeren Drehtür-Effekt und bessere Einbindung profitieren. In der Folge profitieren auch deren Familien und die Gesellschaft.

Wir begrüßen die Haltung des Recovery als Grundgedanken und den Einsatz von Netzwerkgesprächen zur Verbesserung der Beziehungs-Kultur innerhalb des durch (krankheitsbedingt) psychotisches Geschehen belasteten sozialen Umfelds. Wir Angehörigen würden uns freuen, wenn der professionelle Recovery-Gedanke auch an das soziale Umfeld als Ersatz für die unter Angehörigen weit verbreitete und durch deren zu selten praktizierte Einbeziehung genährte tiefe Hoffnungslosigkeit vermittelt werden könnte.

Familiäre und soziale Beziehungen und Umwelt-Bedingungen haben einen großen Einfluss auf die Entstehung von psychischen Krisen, schreibt Martin Holzke. Das gilt aus unserer Sicht, wenn gleichzeitig entsprechende Vulnerabilität beim Betroffenen vorliegt. Umgekehrt: Nicht alle ungünstigen Strukturen führen automatisch zu psychiatrischen Symptomen einzelner Familienmitglieder. Ich wage an dieser Stelle einen extremen Vergleich zur Verdeutlichung: Müssten sonst nicht z.B. alle Opfer von Folter psychotisch werden?

Durch psychotische, manische oder sonstige Symptome des Betroffenen benötigen schwer belastete Familien aus unseren Erfahrungen nachfolgenden dialogischen (fachlich begleiteten) Austausch, um entstandene erhebliche Irritationen und Belastungen zu klären und jahrelangem krankheitsfördernde Scham und Schuld-Gefühle bei den Beteiligten zu unterbinden. Das wird unter StäB und Netzwerkgesprächen zur mentalen Entlastung aller Beteiligten möglich.

All diese Maßnahmen können aber keine Psychotherapie ersetzen. Patienten sollten sehr bald nach überwundener Krise zu geeigneten Sitzungen ermuntert werden und bei der Therapeutensuche aktiv unterstützt werden, bzw. in Tageskliniken psychotherapeutische Hilfen finden.

Mit freundlichen Grüßen

Manfred Desch, Vorsitzender LApK Hessen, [www.angehoerige-hessen.de](http://www.angehoerige-hessen.de)

**Seit heute (12.05.2019) online:** (Folgender Inhalt ist der Website entnommen):

[Mai 12, 2019 Christoph Mueller Christophs Pflege-Café](#)

**Christophs Pflege-Café**

*Kaffeehäuser sind Orte der Tradition. Doch nicht nur dies. In den Kaffeehäusern begegnen sich in einer angenehmen Atmosphäre Menschen. Sie trinken schmackhaften Tee oder leckeren Kaffee miteinander. (...)*

*Christoph Müller, psychiatrisch Pflegender und Mitglied des Teams der Zeitschrift „Pflege Professionell“, greift diese Historie auf. Er spricht mit Menschen, die als Pflegenden oder anders psychosozial Tätige Spannendes zu erzählen haben, Innovatives entwickelt haben oder Bemerkenswertes geleistet haben. Er ordnet Alltägliches oder Außerordentliches, was im pflegerischen Handlungsfeld geschieht, auf humorvolle und kritische Weise ein. (...)*

**Anlässlich des Erscheinens des Buchs „Psychisch Kranke zu Hause versorgen“ sprach Christoph Müller für die „Pflege Professionell“ mit Martin Holzke.**

Psychisch erkrankte Menschen sind in den vergangenen Jahrzehnten immer wieder in der häuslichen Umgebung versorgt und behandelt worden. Home Treatment und Ambulante Psychiatrische Pflege sind Begriffe, die in diesem Kontext bekannt sind. In den vergangenen zwei, drei Jahren wird die „Stationsäquivalente Behandlung“ (StäB) diskutiert und realisiert, die eine Akutbehandlung psychisch erkrankter Menschen ist. Der Pflegewissenschaftler Martin Holzke, der gleichzeitig Pflegedirektor des Zentrums für Psychiatrie Südwürttemberg in der Weissenau ist, gehört zu den StäB-Pionieren in Deutschland.

**Christoph Müller** Was ist das Besondere an der „Stationsäquivalenten Behandlung“?

**Martin Holzke** Wir haben nun erstmalig die Möglichkeit eine Regelleistung des SGB V zu erbringen, die es ermöglicht Menschen während einer psychischen Krisensituation, in deren Lebenswelt zu behandeln. Der Kernunterschied zu bisherigen Home-Treatment-Projekten, die bereits eine Behandlung in der häuslichen Umgebung umfassten, ist, dass es für StäB einheitliche Regelungen und Rahmenbedingungen gibt, die vorliegen müssen, um das Angebot vorhalten zu können. Alle bisherigen Formen der aufsuchenden Akutbehandlungen waren in der Regel als Modellprojekt nach §64b SGB V vereinbart und daher sehr heterogen bezüglich des Angebots.

**Christoph Müller** Die „Stationsäquivalente Behandlung“ wird als Orientierung an den Bedürfnissen der Betroffenen verstanden. Wird es irgendwann einmal so sein, dass die stationäre Versorgung akut seelisch angeschlagener Menschen überflüssig wird?

**Weiteres: s. Website:**

<https://pflege-professionell.at/christophs-pflege-cafe-krisenstrategien-in-der-lebenswelt-entwickeln>

---

[Frankfurter Rundschau vom 30.04.2019:](#)

**Greta Thunberg: Buch „Szenen aus dem Herzen“ erscheint**

Diese Buchbeschreibung möchte ich als Angehöriger unter einem anderen Licht darstellen: Wird aus diesem Text nicht auch deutlich, welche Ressourcen in den meist in negativen Zusammenhängen beschriebenen Krankheiten der Betroffenen stecken? Deutlich, dass es sich lohnt, sich mit ihnen zu beschäftigen? **Eine Ermunterung:**

Zitate:

*(...) "Greta Thunberg erklärt: „Ich denke, wenn ich kein Asperger hätte, wäre das hier nicht möglich gewesen.“ Sie ist wohl der Auffassung, dass sie ohne ihre Empfindlichkeit, ohne ihre Versenkung ins eigene Selbst viel zu abgelenkt gewesen wäre, um sich so auf die Klimakatastrophe konzentrieren zu können. Ihre Mutter spricht in einem eigenen Kapitel dieses großartigen Buches von „ausgebrannten Menschen auf einem ausgebrannten Planeten“.*

**Greta Thunberg hat das Asperger-Syndrom**

*Greta Thunberg war in die fünfte Klasse gekommen, da hörte sie auf, Klavier zu spielen, sie sprach nicht mehr und sie hörte auf zu essen. Die Mutter Malena Ernman, eine berühmte Mezzosopranistin, die auch in Berlin und Frankfurt auftrat, schreibt in dem Buch „Szenen aus dem Herzen“: „Unsere Tochter verschwindet in eine Art Dunkelheit und hört quasi auf zu funktionieren.“ Greta hat das Asperger-Syndrom, bei ihrer jüngeren Schwester Beata wird ADHS mit Zügen von Asperger, OCD und eine Störung mit oppositionellem Trotzverhalten diagnostiziert. (...)"*

**Lassen sie sich durch Lektüre des folgenden Textes unter diesem Link inspirieren:**

<https://www.fr.de/kultur/literatur/greta-thunberg-buch-szenen-herzen-erscheint-12234965.html>

---

Anbieter moderner Therapien stellen wir hier gerne vor - **Angehörige begrüßen neue Therapieformen.** Ein Beispiel:

Zitat: **"Zertifikat für DBT-Station bei Vitos in Gießen**

Mit der Dialektisch Behavioralen Therapie, die in den neunziger Jahren in den USA entwickelt wurde, werden zwar vor allem Borderline-Patienten behandelt, es gibt mittlerweile jedoch auch viele Weiterentwicklungen für Menschen mit Sucht, Essstörungen, ADHS und andere.

Bei Borderlinestörungen gilt die DBT als ein Mittel der Wahl zur Therapie. Unter anderem kennzeichnend für diese Erkrankung ist, dass die Betroffenen sich in einem Strudel extremer Gefühlsausbrüche befinden, der oft unter emotionaler Hochspannung zu Selbstverletzungen, Hochrisikoverhalten oder Suizidversuchen führt"

Besonders begrüßen wir das ambulante Angebot für Informationsgespräche für Angehörige, therapeutische Einzelgespräche sowie Skillsgruppen an (Vitos Marburg und Gießen).

<https://www.vitos-giessen-marburg.de/giessen-marburg/einrichtungen/psychiatrie/krankheitsbilder/borderline-stoerung.html>

---

**Heute ist Muttertag. Allen Müttern, die ihre Kinder und andere Angehörige mit chronischen Erkrankungen, verbunden mit z. T. erheblichen Einschränkungen begleiten und unterstützen sage ich stellvertretend herzlichen Dank.**

**Appell an Väter, Freunde und Familien, Politiker, Behandler und Verwaltungs-Spezialisten: Gebt den "brennenden Herzen" liebender Mütter Raum, unterstützt sie nach Kräften. Lasst sie in ihrer häufigen vorhandenen Verzweiflung nicht allein! - Gebt ihnen neben der nötigen Unterstützung auch Raum zur eigenen Erholung und Stärkung.**

**Politischer Wille und faire Verhandlungen der Selbstverwaltungspartner dienen dem Wohl des Volkes. Wir haben zum Glück ein funktionierendes Staats- und Wirtschaftssystem. Das ist nicht selbstverständlich. Lasst es uns pflegen und zum Wohle aller weiterentwickeln.**

So viel für heute, ich wünsche allen Leserinnen und Lesern einen schönen und erholsamen Sonntag - bitte bleiben Sie uns gewogen, wir brauchen Sie.

Viele herzliche Grüße

Manfred Desch

Weitergabe dieser Informationen an interessierte Dritte ist erwünscht.

Falls Sie aus diesem Verteiler gelöscht werden möchten, erbitten wir dazu Ihre Mitteilung - einfach per Antwort-Klick mit der Bemerkung "Bitte löschen".

Ihre Daten (Namen und Mail-Adressen) werden für diesen Dienst LV-intern elektronisch gespeichert und nicht weitergegeben.

Für Inhalte verlinkter Websites übernehmen wir keinerlei Verantwortung. Links wurden nach aktueller Kenntnisnahme und bestem Wissen gesetzt. **Termin-Hinweise:** Bitte achten Sie aktiv auf Aktualisierungen auf Webseiten der Anbieter. Die Nutzung der hier angebotenen Verlinkungen geschieht auf eigenes Risiko, bitte beachten Sie die üblichen Sicherheitsvorkehrungen.

**Impressum:**

Dieser unregelmäßig erscheinende Newsletter wird herausgegeben vom  
LANDESV ERBAND HESSEN DER ANGEHÖRIGEN PSYCHISCH KRANKER e.V.

Manfred Desch, Vorsitzender

[desch@angehoerige-hessen.de](mailto:desch@angehoerige-hessen.de) / [www.angehoerige-hessen.de](http://www.angehoerige-hessen.de)